

Ein Herzenswunsch geht in Erfüllung

Eine Schiffsreise trotz Beatmung? Unter Federführung der Renate Günther Stiftung bekamen zwei beatmete Menschen die Gelegenheit zu einer Ostsee-Kreuzfahrt auf der AIDAbella. Es war ein äußerst ambitioniertes Vorhaben, zwei schwerstkranken und pflegebedürftigen Intensivpatienten eine Kreuzfahrt zu ermöglichen.

Zum Jahresanfang trat Dr. Jens Tülsner, Leiter des Medical & Care Departments beim Kreuzfahrtunternehmen AIDA Cruises, an Renate Günther, vom Stiftungsvorstand, mit der Idee einer Schiffsreise für beatmete Patienten heran.

Gute Planung ist das A und O

Es galt nun die geeigneten Personen zu finden. Die Wahl fiel schließlich auf zwei Frauen, die vom Berliner Pflegeunternehmen RENAFAN GmbH pflegerisch versorgt werden. Eine intensive Abstimmung zwischen der Stiftung, den behandelnden Ärzten, dem medizinischen Team von AIDA Cruises und den Pflegeexperten des Pflegedienstleisters war notwendig. Ohne diesen Austausch wäre eine gute Vorbereitung der Reise nicht möglich gewesen.

Beide Patientinnen haben ein Tracheostoma über das sie beatmet werden. Frau Pu. war bereits in ihrer Kindheit weit in der Welt herumgekommen. Von den vielen Ländern, die sie bereiste, ist ihr besonders die Zeit in Ägypten in

Erinnerung – dorthin hatte es sie familiär verschlagen. Seit nunmehr sechs Jahren wohnt sie in der betreuten Wohngemeinschaft in Berlin-Tegel. Notwendig machte dies eine Erkrankung der Lunge, welche es erfordert, über Nacht beatmet zu werden. Tagsüber kann sie ihren normalen Tagestätigkeiten nachgehen. Wegen des Tracheostomas und der damit verbundenen Sekretproblematik benötigt sie jedoch rund um die Uhr eine Überwachung durch ausgebildetes Fachpersonal. Somit lag der Schritt nahe, in eine spezialisierte Wohneinrichtung zu ziehen.

Frau Pe. erkrankte in ihrer Kindheit an TBC. Leider beschränkte sich die Erkrankung nicht nur auf die Lunge, sondern befahl auch das zentrale Nervensystem. Dies führte zu einer Lähmung der unteren Körperhälfte, die auch ihre Fähigkeit zu husten einschränkt. So ist sie auf fremde Hilfe angewiesen und wird seit sieben Jahren durch RENAFAN betreut. Sie wohnt noch bei ihren Eltern und wird von diesen gepflegt. Tagsüber geht sie einer geordneten Arbeit nach und wird dabei von einer fachkundigen

Mitarbeiterin zur Überwachung des Luftröhrenschnittes versorgt. Sie genießt in den letzten Jahren vermehrt Zeit in den verschiedenen ServiceLeben Häusern der RENAFAN GmbH während ihre Eltern Urlaub machen.

Logistische Meisterleistung

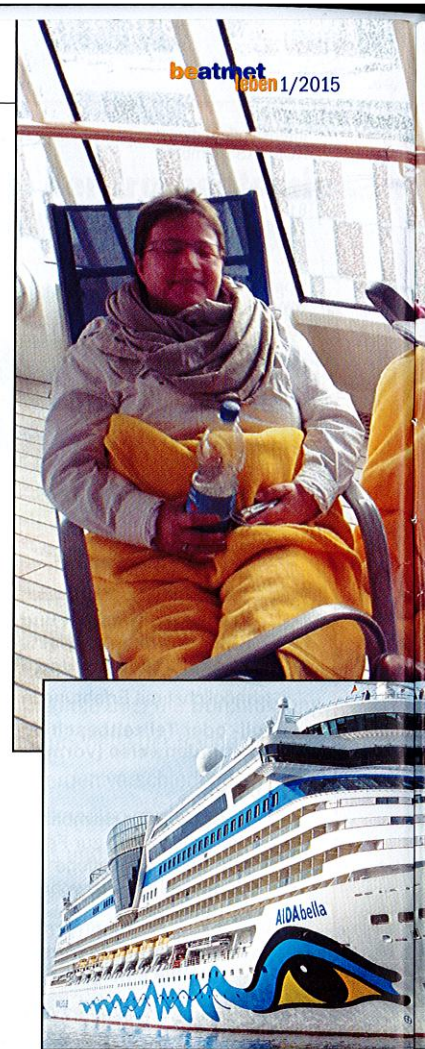
Mit diesen beiden Damen also sollte die Kreuzfahrt stattfinden; vorab war einiges zu erledigen. Bei den Vorbereitungen ging es unter anderem um die Wahl von passenden Kabinen, es musste ausreichend Platz für die Elektrollstühle und genügend Raum zum Rangieren sein. Auch an „Kleinigkeiten“, wie eine zuverlässige Stromversorgung galt es zu denken. Zudem war es wichtig, dass direkte Nachbarschaft zu den betreuenden Pflegekräften gegeben war, um im Notfall schnell reagieren zu können.

Der komplette Bestand an Pflegematerialien wurde genauestens kalkuliert – natürlich mit ausreichendem Sicherheitspolster. Auf einem Kreuzfahrtschiff kann man nicht mal eben „irgendwas“ be-

sorgen – insofern galt größte Sorgfalt bei der Dimensionierung des Reisegepäcks.

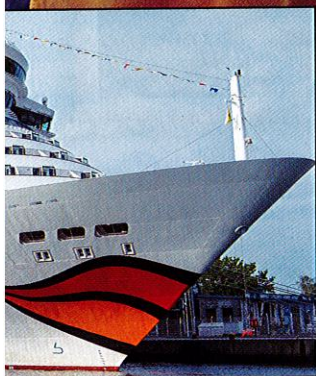
Bei der Planung der Vorräte an Hilfsmitteln, Pflegeutensilien und medizinischen Geräten kam dem Vorbereitungsteam die berufliche Erfahrung der Pflegeexperten zugute. Sie verfügten aus der langjährigen Betreuung der beiden Kundinnen auch über Hintergrundwissen, um vor Überraschungen gefeit zu sein. Zur Packliste gehörten auch sperrige Gegenstände wie Beatmungsgeräte, Rollator und Toilettenstuhl. Nicht zu vergessen natürlich ausreichend Kleidung für die beiden Kundinnen für ihre Traumreise.

Für den Transport all dieser Dinge war ein Mercedes Sprinter erforderlich, der nebst dem kompetenten und hilfsbereiten Fahrer vom Hannoveraner Fahrdienstunternehmen gGIS zur Verfügung gestellt wurde.





Nach sorgfältigen Vorbereitungen genießen Patienten und Pflegekräfte die Fahrt über die Ostsee an Bord des Traumschiffes.



AIDA Bella – Ein stolzes Schiff und eine tolle Fahrt.

Im Rahmen der Vorbereitungs-gespräche galt es alle möglichen Eventualitäten zu berücksichtigen, da auf hoher See weder ein spezialisierter Facharzt gerufen werden kann noch spezielle Hilfsmittel und Präparate vorrätig sind. Insofern plante das Team, wie man so schön sagt, ganz bewusst „mit Gürtel und Hosenträger“. So wurden etliche Kisten in Warnemünde an Bord der AIDA-bella gebracht. Dank der guten Vorbereitung und dank der zahlreichen helfenden Hände des AIDA-Teams klappten das Einchecken und das Beziehen der Kabinen „wie am Schnürchen“.

An Bord des Schiffes mussten sich die beiden Patientinnen und auch das Pflegeteam, bestehend aus drei Intensivkrankenschwestern, in mancherlei Weise umgewöhnen. Die Kabinen waren kleiner als die normale Umgebung in der häuslichen Wohngemein-

schaft und zugleich sollten wichtige persönliche Gegenstände ihren Platz finden. Auch für die Pflegekräfte änderten sich die Abläufe, denn die Geräte waren nicht an ihrem gewohnten Platz und sie mussten sich bei ihrer Arbeit mit weitaus weniger Raum begnügen. Aber mit dem entsprechenden guten Willen auf beiden Seiten spielten sich die Abläufe schnell ein.

Das Pflegeteam und die offizielle Vertreterin der Stiftung trafen sich frühmorgens zur täglichen Besprechung und waren dann rechtzeitig zum gewohnten Morgen-Kaffee bei den Kundinnen. Das eingespielte Ritual aus Berlin wurde auch auf der Ostsee beibehalten. Den „direkten Draht“ zwischen Pflegekräften und Patienten stellte auf dem Schiff ein funkgesteuertes Baby-Phon sicher, als Ersatz für die in Berlin obligatorische Rufanlage.



Interessant war der Ausflug nach Göteborg: Eine Stadt mit sehenswerten malerischen Vierteln und dem lebendigem Treiben.

Im Unterschied zur Betreuung in der Intensiv-WG waren bei der Schiffsreise Pflegeteam und Kundinnen Tag für Tag rund 18 Stunden zusammen – für beide Seiten eine Herausforderung.

Fünf Tage Erlebnis Ostsee

Die fünftägige Ostsee-Kreuzfahrt führte nach Kopenhagen und Göteborg. Dort hatte die Renate Günther Stiftung Landausflüge für die beiden Urlauberinnen organisiert. Für Göteborg wurde eine individuelle erlebnisreiche Stadtbesichtigung vorbereitet. Hier stand im Hafen ein Spezialfahrzeug nebst Fahrer und Reiseleitung zur Verfügung.

Fazit: Eine solche Traumreise bedarf ein großes Maß an Vorbereitungen. Die körperlichen Anstrengungen für die beatmungspflichtigen Patienten und deren Pflegekräfte sind nicht zu unterschätzen, aber alle Reisenden kehrten glücklich nach Berlin zurück.

kontakt

www.renafan.de
www.renate-guenther-stiftung.de

LEIBNIZ KOLLEG HANNOVER

Weiter durch Bildung!

**Aktuelle
Seminare & Kurse:**

- **Aphasie / Dysphagie**
- **TK-Management**
- **K-Taping Therapie**
- **Komaarbeit (Mindell)**
- **Erfahrbare Atem**
- **Trauerbewältigung**

0800 5 888 959



Jetzt informieren und buchen!
Aktuelle Kurse, Workshops
und Vorträge unter
www.leibnizkolleghannover.de